

**Question 1:**

**(a)** Er hat ein glückliches Geheimnis. Er hatte 2 Bücher geschrieben. Er wohnte in Wien. Er war schon 24 Jahre alt. Er wollte als Schriftsteller arbeiten.

**(b)** Die Wohnung war ekelhaft und auch ganz klein. Es gab nur eine Küche und ein Zimmer. Im Flur gab es eine gemeinschaftliche Toilette.

**(c)** Die Miete war dort billig. Es war nicht weit vom Flohmarkt und da konnte er alles mögliche kaufen. Es war für ihn einfach sein Zuhause und er war glücklich.

**Question 2:**

**(a)** He was curious about everything. Curious about what other lucky authors had published and hoped he would finally get lucky. He would get not 1 but 10 books at the flea market.

**(b) (i)** At the rubbish depot he found 5 banana boxes full of books. In the paper bins he found more books, photographs, newspapers and catalogues.

**(b) (ii)** He started looking in cardboard recycling containers for treasure. Every Monday morning at 5am he began his round on the underground train or by bike. He always wore an ancient jacket and his oldest jeans. He met the drinkers from the night before and the very early dog walkers. He always took his time and stayed on the side streets.

**(c)** When he was lucky he found expensive books, historical documents, old comics and car brochures. There was no internet so he sold them at an auction or at the flea market. Paid his rent for 6 months with the first sale alone. He finally had money. He couldn't write much as rubbish collecting took too long.

**Question 3:**

**(a)** What? From the bin he reads people's personal letters, old notes, and diaries, handwritten notes.

How? Learned normal life from these documents and came closer to these people. Saw in their hearts and understood their feelings. His stories now had a background. His characters and the people in them now had normal lives.

**(b)** He called his new book the title "we're doing well". New and unexpected luck came with the stories. He won the German book prize in Frankfurt and 25,000 euro. He began a new life. Went on a 6 month book tour through Germany and became famous.

**(c)** Had life as a successful author and famous person and had life as an old paper collector. It was a huge discrepancy.

**Question 4:**

Content:

A lucky find at the rubbish station. 5 banana boxes of books! He is lucky to have found this.

When he was lucky he found good things between the rubbish. He was lucky to have found these.

He was lucky in winning the German book prize.

Language:

"Was für ein riesiges Glück"- what huge luck

**1. Schreiben Sie die folgenden unterstrichenen Verben im Präsens.**

- (1) Öffnet
- (2) beginnt
- (3) verkauft
- (4) kann
- (5) tanzt

**OR**

**2. Lesen Sie den folgenden Text und sehen Sie sich das Beispiel an. Setzen Sie dann die fehlenden Relativpronomen ein.**

- (1) dem
- (2) die
- (3) die
- (4) das
- (5) der

**Question 1:**

- (a)** Ganz einfach, er will kein Smartphone. Es gibt keinen Grund, warum er ein Handy haben soll. Er kann sich mit seinen Freunden über Discord verabreden. Er wird ein Handy nutzen, wenn er es braucht.
- (b)** 95% den Deutschen im Alter von 16 bis 18 Jahren haben ein Handy. Im Durchschnitt verbringen sie 39 Stunden pro Woche im Netz.
- (c)** Die Erste von ihnen hatte ein Handy mit 11 Jahren. Er ist der letzte, der kein Handy hat, und er bekam sein Handy mit 14 Jahren.

**Question 2:**

- (a)** All the new trends- what's cool and uncool? Who belongs to what clique? What products are "in"? What type? How old is it?
- (b) (i)** They share something revolutionary. They have no smartphone. In Berlin, Brooklyn, Linz, Lisbon and London. They spend their weekends meeting instead of on social media. None of them take selfies, share TikTok's and talk about facebook opinions at the meetings.
- (b) (ii)** They meet in Wi-Fi free bars, cafes and pubs. They discuss the offline life together.

**Question 3:**

- (a)** They want away from stress that one must always be available and one must always be posting and reacting. They don't want to become fully monitored. Want to talk about important topics instead of WhatsApp statuses. They are annoyed at the self-obsession of influencers.
- (b)** Communicate better- converse more intensely. They read the paper, discuss books and try new & creative things. They go walking simply without smartphones in their hands.

**Question 4:**

1:d

2:c

3:f

4:e

5:a

6:b

- Auf dem Bild sehen wir drei Leute, zwei Eltern mit ihrer Tochter. Die Eltern starren auf deren Bildschirme und haben keine Lust, mit dem Kind zu sprechen. Deswegen sieht das Mädchen sehr enttäuscht aus. Sie sitzen zu dritt auf dem Sofa im Wohnzimmer. Vielleicht sieht das Mädchen den Fernseher an, weil es nichts anderes zu tun gibt.
- Um ehrlich zu sein, in den meisten Fällen wenn ich mit meinen Freunden sprechen will, schicke ich ihnen etwas per SMS, denn es ist ganz schnell und einfach. Aber natürlich treffen wir uns auch oft und hängen sehr gern rum!
- Ich glaube, das ist keine schlechte Idee, denn mit Freunden zusammen zu sein ist eine riesige Ablenkung. Wenn ich im Unterricht bin, habe ich oft Lust, etwas auf meinem Handy zu tun- was nicht so hilfreich ist!
- Meiner Meinung nach ist das total wichtig! Man soll immer gegen korrupte Politiker demonstrieren. Wenn man fühlt, dass einem etwas wichtig ist, soll man das zeigen. Ja eigentlich. Als ich viel junger war, habe ich mit meiner Mutti marschiert, um eine politische Entscheidung zu ändern. Ich erinnere mich, wir hatten Erfolg!

- Auf dem Bild gibt es zwei Jugendliche zu sehen. Sie sind in der Bibliothek. Sie scheinen gut gelaunt zu sein. Im Hintergrund gibt es eine Menge Bücher zu sehen. Die beiden Leute lächeln.
- Ich finde das eine gute Möglichkeit um unseren Horizont zu erweitern. Dadurch können wir viele neue Themen diskutieren und auch gegen Langeweile im Unterricht kämpfen. Ja ich lese sehr gern! Romane und Bücher sind eine gute Ablenkung. Ich glaube, sie auch wie ein sogenannter Fitmacher sind. Wenn man gestresst oder müde ist, sind sie echt hilfreich!
- Wenn ich ein Buch geschrieben hätte, würde ich wahrscheinlich einen historischen Roman schreiben, weil sie meine Lieblingsbücher sind. Ich würde über ein Thema schreiben, das mir wichtig ist. Ehrlich gesagt, würde ich das meiste Geld sparen. Aber natürlich könnte ich auch ein paar Schallplatten u.s.w. kaufen.

Lieber Julius,

Grüße aus Dublin, wie geht's dir? Herzlichen Dank für deinen letzten Brief, der letzte Woche ankam! Entschuldige meine Schreibfaulheit... Du hast ein paar Fragen für mich, und ich hoffe, sie so detailliert wie möglich zu beantworten.

Ich freue mich, dass du deinen Geburtstag schön gefeiert hast! Um ehrlich zu sein, habe ich wegen der Prüfung nicht viel daran gedacht, obwohl mein Geburtstag Ende Mai ist! Natürlich werde ich meinen Geburtstag nach meinem Abi feiern. Vielleicht im Juni... Ich bin mir noch nicht sicher. Ich werde wahrscheinlich etwas mit meiner Familie unternehmen - vielleicht werden wir in mein Lieblingsrestaurant gehen. Das wäre toll! Danach werde ich mit meinen Freunden in die Stadt fahren, in einen Club gehen oder etwas ganz spontan machen.

Oh, das klingt echt super! Ich schwärme für Museen. Ich würde vielleicht ins Theater gehen! Ich wollte schon immer eine Oper sehen, willst du mitkommen? Ich würde auch neue kulturelle Erfahrungen sammeln, also vielleicht würde ich zu einem Festival oder Konzert gehen, um meinen Horizont zu erweitern. Ja, das soll sogar hier auch passen... Die Jugendlichen hier schimpfen immer, dass es nichts zu tun gibt. Ein sogenannter „Kulturpass“ wäre großartig!

David scheint irre zu sein, haha! Ich hoffe, das klappt für ihn. Im Ernst klingt das wunderbar. Er wird so viel Neues erfahren und lernen. Ich drücke die Daumen! Natürlich wird er sein Handy und eine Karte brauchen. Er soll auch viel Essen mitbringen - man weiß nie, wann man den nächsten Laden finden wird. Er soll auch ein paar örtliche Wörter lernen, um ihm zu helfen. Ich tue das gern in der Zukunft, aber jetzt nicht! Momentan bin ich viel zu beschäftigt, um etwas so verrückt zu planen. Ich bin auch viel zu jung.

Oh, ich fahre sehr gern mit meinen Freunden, die sind super entspannt. Ich kann alles mit ihnen unternehmen, und wir verbrauchen gern Zeit zusammen. Auf der anderen Seite könnte ich nie mit meinem Bruder gehen... Er ist einfach zu faul, und das nervt mich. Er will nie was machen, sondern schläft den ganzen Tag oder spielt Videospiele. Ich könnte nie allein mit ihm eine lange Reise machen!

Wenn ich diese Prüfungen hinter mir habe, werde ich einfach chillen! Ich werde wieder lesen und Musik hören. Aber leider habe ich jetzt keine Zeit für Hobbys. Oh mein Gott! Ja, natürlich komme ich sehr gern nach Deutschland! Ich würde sehr gern das Brandenburger Tor besichtigen und auch alle Sehenswürdigkeiten und kulturelle Veranstaltungen dort erleben! Was denkst du davon? Ich möchte auch Bergheim sehen! Ich habe so viel davon gehört.

Ich hoffe, dass ich deine Fragen einigermaßen beantwortet habe. Ich melde mich wieder in ein Paar Wochen, wenn ich dieses Abi hinter mir habe.

Grüße an dich und deine Familie!

Deine(r)

Auf dem Foto sehen wir ein Klassenzimmer. Im Hintergrund gibt es eine Lehrerin, die lächelt. Vielleicht hat sie einen Witz erzählt. Im Vordergrund gibt es einen neugierigen Jungen, der etwas fragen will.

Wenn ich mit einem Journalisten sprechen könnte, würde ich zuerst die KI (künstliche Intelligenz) diskutieren, und die Probleme bei Fake News, dass die KI verursacht. Danach würde ich fragen was für eine Auswirkung die Technologie auf ihren Beruf hat. Heutzutage ist man nie sicher, ob die Nachricht, die man liest, wirklich stimmt und echt ist... oder etwas ganz Anderes! Das kann zu einem riesigen Problem führen.

Ich finde das aber total schrecklich! Man kann nicht in sieben Tagen lernen mit dem Auto zu fahren. Ich fahre aber lieber mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Wir müssen diese Dienste nutzen, um die Umwelt zu schützen. Wenn man die Luft nicht mehr vergiften will, soll man mit dem Bus oder mit der Bahn fahren!

Das kann zur Abhängigkeit führen. Kinder müssen wissen, dass die Eltern nicht immer erreichbar sein werden. Sie müssen selbstständig sein. Es kann auch viel teurer als Fahrkarte sein, tagaus und tagein die Kinder zur Schule mit dem Auto zu bringen. Die meisten meiner Freunde fahren zur Schule mit dem Bus, und ich auch! Ich kann leider nicht mit dem Fahrrad fahren, weil es einfach zu gefährlich mit dem Stau ist.

Ich finde das echt gut. Je mehr wir recyceln, desto weniger Abfall produzieren wir. Es ist auch eine tolle Möglichkeit für mich alte Schallplatten, Schreibmaschinen usw. zu finden. Ja, die Pfandflaschen sind eine tolle Idee, aber die Situation hier ist nicht so wunderbar wie erwartet. Die Iren sind leider nicht so engagiert wie die Deutschen, um zu recyceln. Deswegen gibt es immer Dreck und Müll an jeder Ecke zu sehen.